

Premiere "DER DIENER ZWEIER HERREN"

am Freitag, den 26.06.1987 im Burghof der
Burg Altena

Kritik am
Montag, den
29.06.1987 in
Westfälischer
Rundschau



Vor etwa 60 Zuschauern boten die „Kulisse“-Akteure ein begeisterndes Spiel. Die Besucher dankten mit spontanem und viel Applaus.
(WR-Bild: Baltruschat)

Natur-„Kulisse“: Spontaner Beifall für die Akteure

Altena. (fkb) Die herrliche Naturkulisse des oberen Burghofes war am Freitagabend Schauplatz der italienischen Komödie „Der Diener zweier Herren“ von Carlo Goldoni. Rund 60 Zuschauer waren dieser Premiere der Laienspielgruppe „Kulisse“ gefolgt. Sie erlebten „spritzige und witzige“ 90 Minuten, die immer wieder von dem anerkennenden Beifall der Zuschauer unterbrochen wurden.

In dieser Lustspielgeschichte verdingt sich der „schlitzohrige“ Diener Truffaldino (Petra Vogel) gleich zwei Herren – Federico Rasponi und Florindo. Dabei

kommt er oftmals in schwierige Situationen, bis am Ende doch alles herauskommt.

Außerdem ist da die schöne Rosaura (Susanne Sindermann), die Tochter des Pandolfo (Franz Frechen). Sie liebt Silvio (Dietmar Pritzlaff). Doch eines Tages taucht unerwartet Federico auf, der einmal mit Rosaura verlobt war. Er fordert sein Recht. Rosaura ist todunglücklich, aber ihr Vater Pandolfo besteht darauf, daß sie Federico Rasponi (Christiane Heetmann) heiratet. In Wirklichkeit ist der aufgetauchte Federico dessen Schwester Beatrice, die gekommen ist, um ihr Geld einzutreiben. Der

Wirt Tebaldo (Heike Draheim) durchschaut das Spiel.

Auch Beatrice gesteht Rosaura ihr falsches Spiel und als sie am Schluß Florindo (Matthias Knäpper) wieder sieht, fliegt ihm ihr Herz zu. Als Truffaldino entlarvt ist, gibt er seine Schuld zu, bittet aber gleichzeitig um die Hand Blandinas, Rosauras Dienstmagd (Britta Fröhling). Und so kommt es am Schluß zum dreifachen glücklichen Ende.

In den weiteren Rollen dieser gelungenen Premiere spielten Birgitt Steuber als Doktor Lombardi und Ursula Rinke, die auch Regie führte, als Träger und Aufwärter.

„Kulissen“-Spiel auf der Burg war sehr erfolgreich

Es gab schöne Pointen und sehr viel Gefühl

Premiere:

„DER DIENER ZWEIER HERREN“

am Freitag, den 26.06.1987

im Burghof, Burg Altena

Kritik am Montag, den

29.06.1987 im

Altenaer Kreisblatt

Altena. (atta) Tief und ehrerbietig verneigt sich der buntgekleidete Diener Truffaldino, um die Ankunft seines Herrn Frederico Rasponi zu melden. Ungläubiges Erstaunen zeichnet sich auf den Gesichtern der Umstehenden ab, die im Stil des 18. Jahrhunderts gekleidet sind – Rasponi kam bekanntlich bei einer Schlägerei ums Leben. Doch munter betritt er den oberen Burghof und macht seine Rechte auf die ihm versprochene Isaura geltend...: Aufmerksam verfolgten rund 70 Altenaer solchermaßen entstehenden Komplikationen, die am Freitag um 19.30 Uhr von der VHS-Theatergruppe „Kulisse“ auf der Burg vorgespielt wurden.

Isaura hat sich nämlich unterdessen in den jungen Silvio verliebt, der den unliebsamen Konkurrenten Rasponi notfalls mit dem Degen beseitigen will. Den Diener Truffaldino kümmern die Probleme seines Herrn Rasponi wenig. Als ein weiterer hoher Herr in Venedig eintrifft, läßt er sich kurzentschlossen auch noch von diesem engagieren. Keine einfache Situation, wenn man zum Beispiel für zwei Herren Briefe von der Post holen soll, selbst nicht lesen kann und dem falschen Herrn den richtigen Brief übergibt. Glücklicherweise ist Truffaldino mit Bauernschläue gesegnet, kann sich aus allem herausreden, und die beiden Herren erfahren vorläufig nichts voneinander. Dieser Teil der Komödie ist zweifellos der komischste. Truffaldino versucht nach Kräften, ein Zusammentreffen beider Herren zu verhindern. Doch wie es das Schicksal will, treffen sie sich am Ende auf der Straße und fallen sich in die Arme – Frederico Rasponi ist in Wirklichkeit dessen verkleidete Schwe-

ster Beatrice, und der andere ist Florindo, ihr Geliebter. Beatrice gibt ihre Verkleidung auf und alle Verwicklungen lösen sich auf. Silvio bekommt seine Isaura, Florindo seine Beatrice und Truffaldino darf, nachdem er doppelte Prügel bezogen hat, die Zofe Blandia heiraten. Ein Happy-End auf allen Ebenen!

Die Aufführung des Stücks „Der Diener zweier Herren“ von Carlo Goldoni war ein Erfolg. Wenn man berücksichtigt, daß es sich um ein reines Unterhaltungsstück und um eine Laienspielergruppe handelt, war die Aufführung eine beachtliche Leistung. Die Darsteller wurden dem Wesen der Komödie vollauf gerecht: Es gab Pointen und viel Gefühl. Die Pointen wurden von den Schauspielern wirkungsvoll herausgestellt, wobei Petra Vogel als Truffaldino natürlich das meiste zu leisten hatte. Liebe, Schmerz und Zorn wurden ebenfalls mit der entsprechenden Hingabe gespielt: Hier wirkte es allerdings (für heutiges Empfinden) an einigen Stellen etwas überstrapaziert.

Selbstverständlich und natürlich wirkten die Verhaltens- und Redeweisen aus dem 18. Jahrhundert. Dies ist vor allem der Art der Darstellung der verschiedenen Charaktere zu verdanken. Der zwar einfältige, aber raffinierte Truffaldino, die energische Beatrice (Christiane Heetmann) und der verzweifelte Florindo (Matthias Knäpper) überzeugten ebenso wie der klapprige alte Kaufmann oder der gelehrte und strenge Doktor Lombardi. Und nicht zuletzt trug auch die Kulisse der Burg dazu bei, daß das in für heutige Ohren recht blumiger Sprache verfaßte Theaterstück ein Erfolg wurde.



Die zehn Laienschauspieler unter der Leitung von Ursula Rinke stellten die Charaktere des Lustspiels sehr stark heraus. AK Foto: Attmeyer



Schmucke Kostüme, reizvolle „Bühne“: Auf der Burg Altena spielt die Amateurtheatergruppe „Kulisse“ am Freitag und Sonntag die Komödie „Diener zweier Herren“. (WR-Bild: Baltruschat)

„Kulisse“: Premiere im Burghof

Altena. Die herrliche Naturkulisse des oberen Burghofes, ist Schauplatz der italienischen Komödie „Der Diener zweier Herren“, mit der die „Kulisse Altena“ am Freitagabend in die Premiere geht. In dieser Lustspielgeschichte verdingt sich ein Diener, gespielt von Petra Vogel, gleich bei zwei Herren.

Daß es dabei allerlei Verwicklungen gibt, versteht sich am Rande.

Da ist die schöne Rosaura (Susanne Sindermann), die Tochter des Pandolfo. Sie liebt Silvio (Dietmar Pritzlaff). Doch eines Tages taucht plötzlich Frederico auf, der einmal mit Rosaura verlobt war und angeblich bei einer

Schlägerei zu Tode gekommen ist. Er fordert sein Recht. Rosaura ist todunglücklich. Ihr Vater weiß nicht ein und aus und besteht schließlich darauf, daß sie Frederico heiratet. In Wirklichkeit aber ist der aufgetauchte Frederico dessen Schwester Beatrice, die gekommen ist, um ihr Geld einzutreiben.

Wie die Sache schließlich ausgehen wird, kann der Zuschauer am Freitagabend ab 19.30 Uhr und Sonntag ab 17 Uhr erfahren. Die herrlichen Kostüme, gepaart mit der offenen Bühne des Burghofes, der Einsatz der Laienspieler und die Regie von Ursula Rinke versprechen stimmungsvolle Stunden.